

***Embodied & Improvised Knowledge:
Wie implizites Wissen Lehren und Lernen prägt***

Interdisziplinäres Lehrendenkolloquium
zur Eröffnung des Wintersemesters 2025/26

Organisiert vom WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale

09. Oktober 2025 | 11 - 15 Uhr
Veranstaltungssaal im Holzbau
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 48, 58455 Witten



WittenLab.
Zukunftslabor
Studium fundamentale

Wie implizites Wissen Lehren und Lernen prägt

In einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz überwältigende Erfolge nicht nur in der Informationsverarbeitung, sondern auch in kreativen Aufgaben zeigt, stellt sich die Frage: Was weiß der Mensch eigentlich noch, was der Computer nicht weiß?

Die Antwort liegt vermutlich in unserem verkörperten und sozialen Wesen. Selbst wenn wir nur lesen oder rechnen, greifen wir dabei immer auch auf körperliche Erfahrungen zurück – auf Empfindungen von Gewicht, Geschwindigkeit oder räumlicher Orientierung. Und auch das Aneignen von Information geschieht nicht isoliert, sondern durch soziale Interaktionen: Wissen wird in Gesprächen, im Austausch und in gemeinsamen Kontexten ständig angepasst, neu verknüpft und in die eigene Erfahrung einverleibt.

Das erste Lehrenden-Kolloquium im Studium fundamentale geht daher jenen impliziten, verkörperten und geteilten Wissensformen nach, die sich nicht vollständig in Sprache oder Daten übersetzen lassen – und dennoch grundlegend für gemeinsames, verantwortungsbewusstes Lernen in einer digitalen Welt sind.

Gemeinsam wollen wir ausloten, wie diese Wissensformen in der Lehre sichtbar, wirksam und erfahrbar gemacht werden können – fächer- und praxisübergreifend. Im Fokus stehen dabei insbesondere Wissensformen, die sich der Kodifizierung entziehen: etwa körperlich verankertes Wissen (embodied knowledge), in sozialen Praktiken verteiltes Wissen (distributed knowledge) sowie situativ entstehendes, improvisiertes Wissen, das im Umgang mit Digitalität, Komplexität oder kreativen Prozessen eine Rolle spielt.

Das Thema ist zugleich stark fokussiert und breit ausgefächert. Es schafft einen gemeinsamen Diskussionsrahmen für Expert:innen aus ganz unterschiedlichen Disziplinen und Praxisfeldern – von Soziologie, Philosophie und Wirtschaft über Kunst, Körperarbeit, Inklusion, Nachhaltigkeit und Technologie bis hin zu Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung und Organisationspraxis.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu regelmäßigen Lehrkolloquien, die sich insbesondere an alle Lehrenden im Studium fundamentale richten. Ziel ist es, eine Plattform für Austausch, gegenseitige Anregungen, die Förderung gemeinsamer Lehrprojekte und für didaktische Weiterentwicklung zu schaffen.



Michael Eickhoff

begann seine Theaterlaufbahn am Theater Bielefeld, zunächst als Regieassistent, später als Produktionsleiter. Der Wechsel in die Dramaturgie führte ihn für kurze Zeit an das Berliner Ensemble, gastweise an das Staatstheater Wiesbaden und von 2003 bis 2009 an das Theater Bonn, wo er mit verschiedenen Regisseur*innen Inszenierungen, Projekte und szenische Lesungen realisierte.

Er arbeitete u. a. mit matthaei & konsorten, Rimini Protokoll, Correctiv, dem Peng! Kollektiv sowie dem Zentrum für Poli-

tische Schönheit zusammen. Von 2010 bis 2020 war er Chefdramaturg am Schauspiel Dortmund. Nach mehrjähriger Vorbereitung arbeitet er seit 2020 für die Akademie für Theater und Digitalität Dortmund an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft – insbesondere an der wechselseitigen Vernetzung im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.



Prof. Dr. Jan Söffner

hält den Lehrstuhl für Kulturtheorie und Kulturanalyse an der Zeppelin Universität Friedrichshafen inne, wo er auch von 2018-2021 als Vizepräsident für Lehre und Didaktik tätig war. Seine Promotion in Italianistik und seine Habilitation in Romanistik und Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft erwarb er an der Universität zu Köln, wo er von 1999 bis 2007 als Mitarbeiter und Assistent arbeitete. 2008 wechselte er an das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin und kehrte 2011 zurück nach Köln an das internationale Kolleg Morpho-

mata (zunächst als Fellow und dann als Mitarbeiter). 2014/2015 vertrat er eine Professur in Romanischer Philologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen und war 2016 Lektor und Programmleiter bei dem Verlag Wilhelm Fink in Paderborn. Er schreibt gelegentlich Zeitungsartikel (vor allem NZZ und taz). 2024 war er Gerda Henkel Visiting Professor in Stanford.



Prof. Dr. Wolfgang Stark

war von 1998 bis 2019 Professor für Organisationspsychologie, Organisationsentwicklung und Gemeindepsychologie an der Universität Duisburg-Essen. Dort war er Gründungsleiter des Labors für Organisationsentwicklung (2001–2015) sowie des Zentrums für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung – UniAktiv (2005–2015).

Aktuell ist er Direktor des Steinbeis-Transferzentrums Innovation and Sustainable Leadership (<https://www.steinbeis.de>) in Pähl sowie Fellow am Strasczeg Center for Entrepreneurship in Mün-

chen. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen vor allem im Bereich des (impliziten) Erfahrungswissens in Organisationen und Gesellschaft sowie in der Fähigkeit, mit komplexen Situationen flexibel und kreativ umzugehen (Improvisationsforschung, künstlerisches Denken). Für seine Arbeit wurde er u. a. mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter die Jimmy and Rosalynn Carter Foundation (2008), Deutschland – Land der Ideen (2008), der Best Practice Social Entrepreneurship Award (2009) sowie Ort des Fortschritts NRW (2014).

Programm

11:00 Uhr – Begrüßung

Prof. Dr. Renate Buschmann

(Lehrstuhl für Digitale Künste und Kulturvermittlung, Akademische Direktorin des WittenLab.)

11:05 Uhr – Einführung

Dr. Alexander Jakobidze-Gitman (WittenLab)

11:15 Uhr – Vortrag

Das Theater des Digitalen: Implizites Wissen und technologische Vermittlung

Michael Eickhoff

(Dramaturgie und internationale Vernetzung, Akademie für Theater und Digitalität Dortmund)

11:50 Uhr – Vortrag

Kreativität mit und ohne Körper – Tacit Knowing und generative KI

Prof. Dr. Jan Söffner

(Lehrstuhl für Kulturtheorie und Kulturanalyse, Zeppelin Universität Friedrichshafen)

12:25 Uhr – Vortrag

Improvisation als Kunst: Implizites Wissen, Intuition und nicht-lineares Handeln in Unsicherheit

Prof. Dr. Wolfgang Stark

(Steinbeis Transferzentrum Innovation and Sustainable Leadership, Pähl)

13:00 – 13:45 Uhr Mittagspause

(Foyer im Holzbau)

13:45–15:00 Uhr – Plenumsdiskussion

Kann eine Leitvorstellung vom impliziten Wissen neue interdisziplinäre Tandem-Lehrveranstaltungen anregen?

Moderiert von Dr. Aude Bertrand-Höttcke und

Dr. Alexander Jakobidze-Gitman (WittenLab.)